

In Eigenregie Projekt getragen

Theatiner studierten Stück selbst ein

MESCHEDE. (KMG) Beim Auftritt der Theatiner vom Gymnasiums der Benediktiner sei alles „ein bisschen anders“ gelaufen, berichtet die Theatergruppe. Der mehr als bei Premieren üblich gefüllten Aula und der positiven Resonanz des Publikums nach zu urteilen, war es vielleicht sogar besser.

Zum ersten Mal hatte die Theatergruppe ihr Stück selbst einstudiert. Zuvor hatten sie gemeinsam das Stück „Don't drink the water“, eine 1966 uraufgeführte Komödie von Woody Allen, ausgewählt und in Eigenarbeit aktualisiert und umgeschrieben. Schon seit den Herbstferien war geprobt worden, doch auch alleine „hat es so viel Spaß gemacht wie sonst“, sagt Maya Argaman, Stufe 12. Sie hatte die Leitung und Regie des Stückes übernommen. „Wir haben im Moment die beste Truppe seit langem. Und wir haben von allen Seiten Unterstützung bekommen.“

Das Publikum zeigte seine

Begeisterung durch Applaus. Mit dem Chaos zwischen der amerikanischen Familie Hollander, dem trottelligen Botschaftersohn Axel Magee, italienischen Mafiosi, den Bediensteten der Botschaft, einem zaubernden Priester und einem herrischen Sultan hatte die Theatergruppe die Lacher auf ihrer Seite.

Jim Cross, der krankheitsbedingt als Regisseur ausfallen musste, lobt seine Theatiner ganz besonders. „Die Schüler verdienen riesige Anerkennung für ihre Arbeit, denn sie haben sich zusammengetan, um das Projekt zu tragen und durchzusetzen.“ Er dankte allen mit Merci-Tafeln und hob vor allem Maya Argaman für ihren besonderen Einsatz hervor. „Ich bin einfach sehr stolz auf alle.“

Somit war der Auftritt laut Argaman „ein großer Erfolg“ und die Arbeit der 17 Darsteller, drei Techniker und sechs Maskenbildner der Stufen 9 bis 13 hat sich wieder gelohnt.



Die Woody-Allen-Aufführungen der Theatiner waren ein großer Erfolg.
Foto: Katie Grosser